siebentausend Jungfrauen um ihn und dankten ihm. Die alte Hexe aber starb im selben Augenblick vor Aerger.

Jorinde und Joringel begaben sich nun nach Hause und feierten ihre Hochzeit und alle Jahre versammelten sich in dem alten Schlosse die siebentausend erlösten Jungfrauen mit ihren Männern und feierten ein frohes Fest, wobei Jorinde und Joringel immer die Hauptpersonen waren. Sie lebten noch viele Jahre froh und vergnügt.

Rumpelstilzchen.

Es war einmal ein armer Müller, der hatte eine sehr schöne Tochter. Zufällig kam er mit dem Könige zu sprechen und sagte zu ihm: „Ich habe eine Tochter, die kann Stroh zu Gold spinnen.“ Dem Könige, der das Gold lieb hatte, gefiel die Kunst gar wohl und befahl, die Müllerstochter sollte alsbald vor ihn gebracht werden. Dann führte er sie in eine Kammer, die ganz voll Stroh war, gab ihr Rad und Haspel und sprach: „Wenn Du diese Nacht durch bis morgen früh dieses Stroh nicht zu Gold versponnen hast, so mußt Du sterben.“ Darauf ward die Kammer verschlossen und sie blieb allein darin.

Da saß nun die arme Müllerstocher und wußte sich keinen Rath, denn sie verstand garnichts davon, wie das Stroh zu Gold zu spinnen sei und ihre Angst ward immer größer, daß sie endlich zu weinen anfing. Da ging auf einmal die Thür auf und es trat ein kleines Männchen herein und sprach: „Guten Abend, Jungfer Müllerin, warum weinst Du so sehr?“ „Ach,“ antwortete

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057931